

*Kleine Beiträge zur älteren deutschen Sprache und
Literatur. *)*

Von dem wirkl. Mitgl., Hrn. **Director Diemer.**

Aus Heinrich's von Türlin „Der aventure kröne.“

Mein Freund Jodok Stülz aus St. Florian war so gütig mich auf den Fund dieses Bruchstückes aufmerksam zu machen und dessen Abschrift zu besorgen. Es besteht aus vier Pergamentblättern in Folioformate, die als Umschlag zweier Urbare in Steiereck dienten und von dem ständischen Beamten in Linz Herrn Wirmsberger abgelöst wurden. Sie gehören dem Grafen von Weissenwolf. Die Herren von Jörger besaßen nach Stülz's Mittheilung einst zu Steiereck eine grosse Büchersammlung, welche im vorigen Jahrhunderte, als der Blitz das Schloss anzündete, grösstentheils ein Raub der Flammen wurde. Das Buch mit diesen Blättern ist wahrscheinlich daraus gerettet worden. Am oberen Theile derselben fehlen bisweilen eine oder zwei bis drei Verszeilen, die vom Buchbinder abgeschnitten wurden. Die Schrift stammt aus dem 14. Jahrhunderte, ist an mehreren Stellen verwischt, übrigens ziemlich regelmässig und ohne viele Abkürzungen. Jede Seite bietet drei Spalten mit 51 Verszeilen auf Linien, die mit Tinte gezogen sind. Die Anfangsbuchstaben sind gemalt.

Von der Krone Heinrichs von Türlin ist nur die Papierhandschrift der Heidelberger Bibliothek Nr. 374 vom Jahre 1479 vollständig. Eine zweite Handschrift, jedoch nur die ersten 12281 Verse enthaltend, aus dem 14. Jahrhunderte, auf Pergament befindet sich in der hiesigen Hofbibliothek Nr. 2779, Blatt 131 bis 170, nach Hoffmann's Verzeichniss Nr. X, 17.

Ausser den genannten gibt es nur noch ein kleines Bruchstück aus dem Ende des 14. Jahrhunderts mit 136 Versen, welches in den altdeutschen Blättern 2, 155 mitgetheilt wurde.

An diese Handschriften schliesst sich unser Bruchstück an, welches um so wichtiger ist, als es vielleicht den ältesten Text bietet und fast gerade da anfängt, wo die Wiener Handschrift endet. Es enthält nämlich nach der Scholl'schen Ausgabe die Verse 12898 bis 13505 und 14116 bis 14725, mithin 1212.

*) Fortsetzung vom XI. Bde., I. Hfte., S. 176.